



Ausbildungsmarkt bietet trotz Corona viele Chancen

Ausbildungsumfrage 2020

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

Ihre Ansprechpartner

Eckhard Lammers
Telefon 0541 353-410
lammers@osnabrueck.ihk.de

Kirsten Schwake
Telefon 0541 353-425
schwake@osnabrueck.ihk.de

Art Direction

Hasegold GmbH

Bildnachweise

Titelbild: @seventyfour | stock.adobe.com
Seite 1: @goodluz | stock.adobe.com

Daten

IHK-Onlineumfrage zur Ausbildung 2020
Osnabrück, August 2020

Rechtliches

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung der IHK
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

© September 2020
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim



5	Vorwort
6	Ergebnisse der Ausbildungsumfrage
6	Auswirkungen der Corona-Krise auf den Ausbildungsalltag
7	Entwicklung des Ausbildungsangebots
8	Gewinnung von Auszubildenden in Zeiten der Corona-Krise
9	Übernahme von Ausbildungsabsolventen
10	Umsetzung des DigitalPakts in den Berufsschulen
11	Unsere IHK – Ihre Partner für Aus- und Weiterbildung

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei der Bezeichnung von Personengruppen nur die männliche Form für alle Geschlechter verwendet.

Die IHK-Ausbildungsumfrage

Um aktuelle Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung zu verfolgen, befragen die Industrie- und Handelskammern jährlich ihre Mitgliedsunternehmen. Aus den Ergebnissen werden Trends und Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt abgeleitet. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise lag der Fokus der Umfrage in diesem Jahr auf den Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt sowie den Herausforderungen in Folge der Pandemie.

An der bundesweiten IHK-Ausbildungsumfrage nahmen vom 15. bis 19. Juni 2020 rund 15.000 Unternehmen teil. In der Wirtschaftsregion Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim hatten 2.300 aktive Ausbildungsbetriebe die Chance zur Beteiligung. 275 regionale Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen.

In dieser Veröffentlichung werden die Ergebnisse für unseren IHK-Bezirk dargestellt. Die Umfrageergebnisse für Niedersachsen können der Veröffentlichung der Industrie- und Handelskammer Niedersachsen auf www.ihk-n.de entnommen werden. Die bundesweiten Ergebnisse wurden vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag unter www.dihk.de veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!



IHKN-Ergebnisse



DIHK-Ergebnisse

Ergebnisse der Ausbildungsumfrage

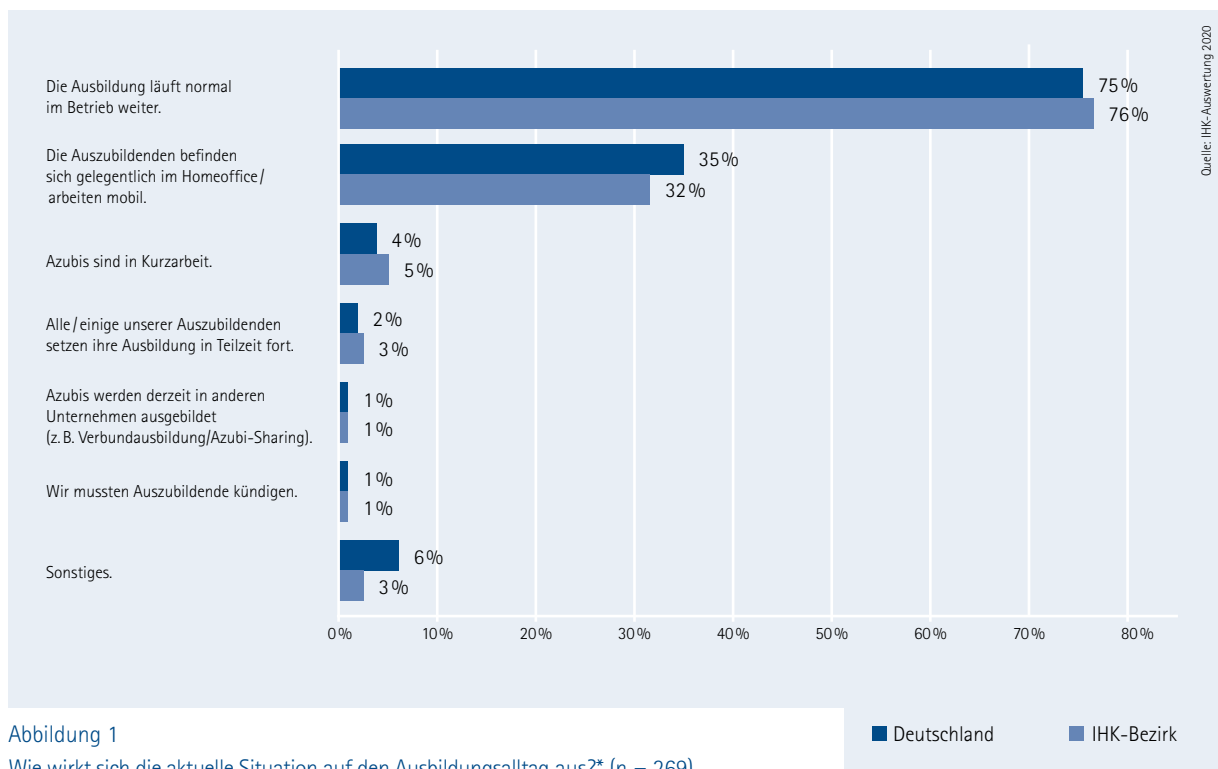
Auswirkungen der Corona-Krise auf den Ausbildungsalltag

In mehr als drei Vierteln der regionalen Unternehmen gibt es keine Veränderungen auf den Ausbildungsalltag aufgrund der Corona-Krise. Dies ist ein gutes Zeichen, läuft doch die Ausbildung in diesen Betrieben normal weiter. Auch bundesweit hat die Corona-Krise größtenteils keine Auswirkungen auf den Ausbildungsalltag in den Betrieben (75 %). Knapp ein Drittel der regionalen Unternehmen bzw. 35 Prozent aller bundesweit befragten Unternehmen nutzt regelmäßig oder gelegentlich Konzepte wie mobiles Arbeiten oder Homeoffice (Abbildung 1). Besonders in Industrieunternehmen, im Handel und bei Banken und Versicherungen werden Jugendliche auf diese Art und Weise weiter ausgebildet.

Die außergewöhnliche Situation führte dazu, dass Unternehmen kreative Lösungen für den Ausbildungsalltag suchen mussten. Um die notwendigen Abstände zu gewährleisten, wurden Auszubildende beispielsweise in andere Büros versetzt

oder in anderen Unternehmensbereichen beschäftigt. Erfreulich ist auch, dass den Jugendlichen teilweise die Mitarbeit im Krisenstab der Betriebe ermöglicht wurde. Hierdurch konnten sie neue Erfahrungen in einer besonderen Situation sammeln, die es im gewöhnlichen Ausbildungsalltag nicht gibt.

Lediglich 5 Prozent der regionalen Unternehmen mussten ihre Auszubildenden in Kurzarbeit schicken. Hiervon sind besonders Betriebe aus dem Gastgewerbe betroffen. Auch die Möglichkeiten die Ausbildung in Teilzeit fortzusetzen (3 %) und das Fortsetzen der Ausbildung in einem anderen Betrieb (z. B. Verbundausbildung, Azubi-Sharing) (1 %) wurden von nur einigen wenigen Ausbildungsbetrieben genutzt. Hervorzuheben ist ebenfalls, dass lediglich ein regionales Unternehmen einen Ausbildungsvertrag als Folge der Pandemie kündigen musste.



Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots

Im Jahr 2019 stellten die befragten Unternehmen insgesamt 1.295 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Noch vor Ausbruch der Pandemie planten die Betriebe für das Ausbildungsjahr 2020 1.005 Ausbildungsplätze zu besetzen. Dies entspricht einem Rückgang des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots von -22 Prozent (Abbildung 2).

Mit der Reduzierung des Angebots reagieren die Unternehmen vor allem auf die sinkenden Bewerberzahlen, die sich aufgrund des demografischen Wandels und des Akademisierungstrends ergeben. Ebenfalls hatten sich die Unternehmen bereits darauf eingestellt, dass auf dem Ausbildungsmarkt 2020 in Folge des weitgehenden Ausfalls des Abiturjahrgangs weniger Ausbildungsinteressierte verfügbar sein werden. Einige Unternehmen hatten bereits frühzeitig reagiert und Vorsorge betrieben, indem sie schon im vorherigen Ausbildungsjahr vermehrt Plätze an Abiturienten vergeben haben. Auch die schwächelnde

Konjunktur Ende 2019 spiegelt sich neben der erfolglosen Suche nach geeigneten Bewerbern in den Vorjahren in dem verringerten Ausbildungsplatzangebot wider.

Aufgrund der Corona-Krise passten die Ausbildungsbetriebe ihre Planungen bezüglich des Ausbildungsplatzangebots noch einmal an. Die befragten Unternehmen haben ihr Angebot nunmehr auf insgesamt 930 Ausbildungsplätze reduziert. Dies entspricht gegenüber der vorherigen Planung für das Ausbildungsjahr 2020 einer Verringerung der Plätze um -7,5 Prozent. Diese im Vergleich von Vorjahresangebot und ursprünglich geplantem Ausbildungsplatzangebot 2020 weniger ins Gewicht fallende Reduzierung kann als Folge der Corona-Krise interpretiert werden. Einige der befragten Unternehmen gaben auch an, dass sie aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation noch keine abschließende Aussage dazu treffen können, ob und wie viele Ausbildungsplätze 2020 angeboten werden sollen.

7

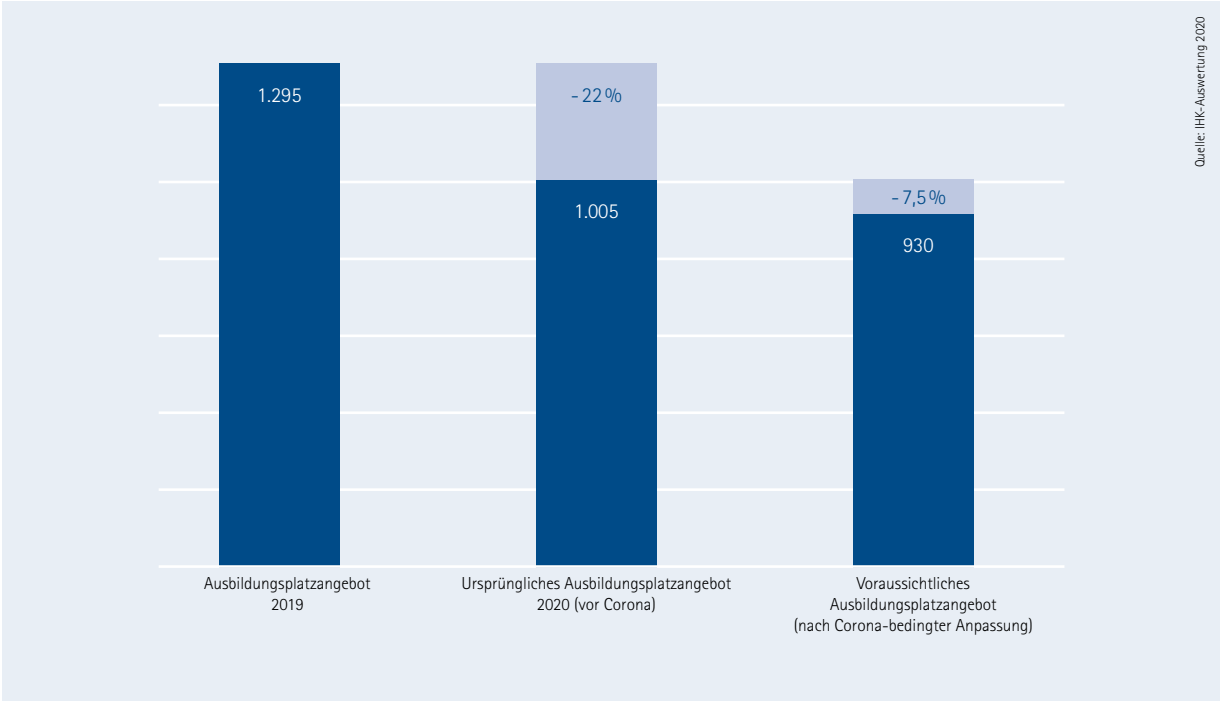


Abbildung 2
Wie entwickelt sich das Ausbildungsplatzangebot 2020?

Gewinnung von Auszubildenden in Zeiten der Corona-Krise

Der Blick auf die gemeldeten Ausbildungsplätze in der monatlichen Statistik der Agenturen für Arbeit zeigt, dass die Unternehmen auch in diesem Jahr noch nicht alle Stellen besetzen konnten. Sowohl im Agenturbezirk Osnabrück als auch im Agenturbezirk Nordhorn gibt es einen Stellenüberhang. Die ausbildungsinteressierten Jugendlichen können aus einer Vielzahl an Ausbildungsplätzen wählen. Doch aufgrund der Corona-Krise sind auch die Bewerbungsprozesse bei den Betrieben ins Stocken geraten. Bei 14 Prozent der regionalen Unternehmen wurden Bewerbungsgespräche nicht durchgeführt. Dies spiegelt sich auch auf Bundesebene wider, denn bundesweit gaben 16 Prozent der Unternehmen an, dass solche Gespräche nicht stattgefunden haben (Abbildung 3). Bei einem Teil der Unternehmen (7 %) im IHK-Bezirk und 10 Prozent bundesweit wurden Bewerbungsgespräche verschoben, da die Unternehmen das persönliche Kennenlernen bevorzugen. Eine Mehrheit von 61 Prozent der regionalen Unternehmen

(60 % bundesweit) gab an, Bewerbungsgespräche nach wie vor persönlich durchzuführen. Ein persönliches Gespräch präferieren vor allem Unternehmen aus den Bereichen Industrie, dem Handel und dem Baugewerbe. Bei knapp einem Viertel der regionalen Unternehmen (21 % bundesweit) werden solche Gespräche als Video- oder Telefoninterview durchgeführt. Ebenfalls mussten einige Bewerbungsgespräche verschoben werden, da die Unternehmen noch keine abschließende Entscheidung getroffen hatten, ob sie tatsächlich im Jahr 2020 ausbilden werden (5 % sowohl im IHK-Bezirk als auch bundesweit).

Unter »Sonstigen Wegen« teilten die regionalen Betriebe (8 %) vor allem mit, dass sie die Besetzung ihrer Ausbildungsplätze bereits vor der Corona-Krise im vergangenen Jahr abgeschlossen haben. Positiv zu bewerten ist, dass keines der regionalen Unternehmen einen neu abgeschlossenen Vertrag mit Ausbildungsbeginn 2020 in Folge der Corona-Krise wieder lösen musste.

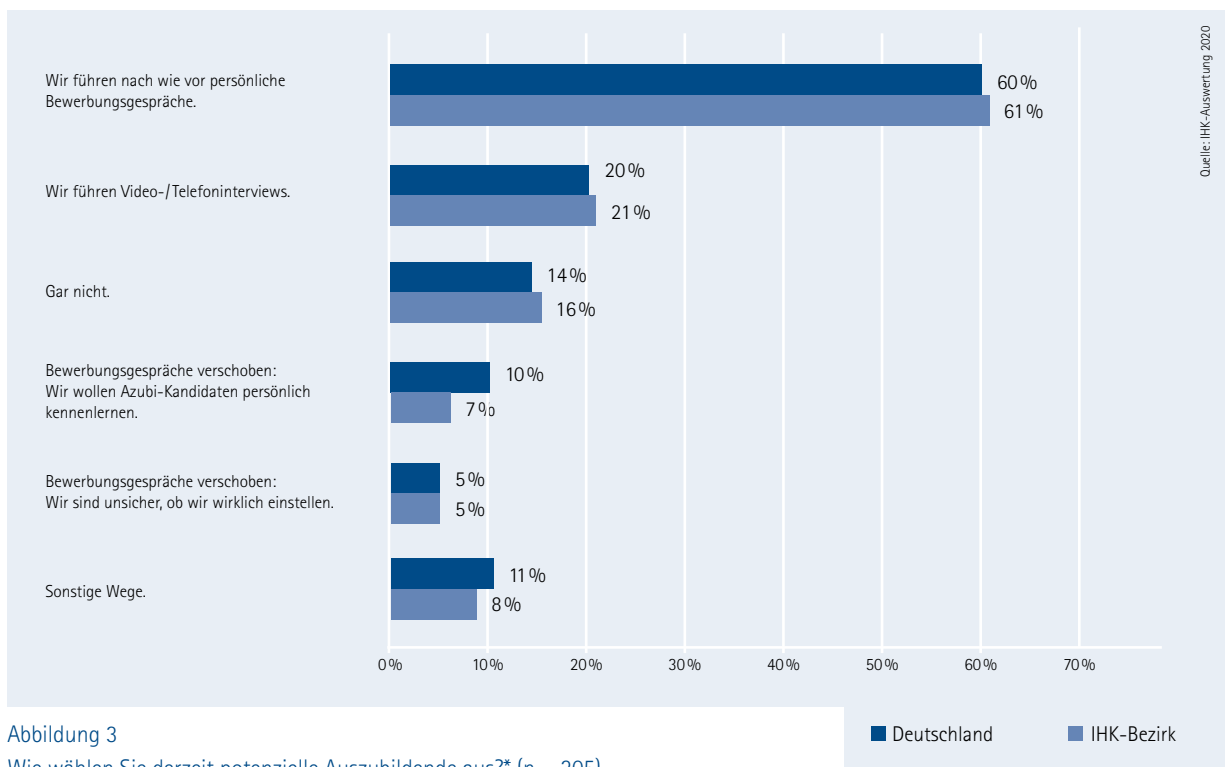


Abbildung 3
Wie wählen Sie derzeit potenzielle Auszubildende aus?* (n = 205)

Übernahme von Ausbildungsabsolventen

Jugendliche haben auch nach ihrem Abschluss gute Chancen weiter im Ausbildungsbetrieb tätig sein zu können. Knapp 58 Prozent der befragten Unternehmen planen in diesem Jahr alle Ausbildungsabsolventen zu übernehmen. Besonders in der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheitsphase ist dies als positives Zeichen zu werten. Bei der vorhergehenden Befragung im Jahr 2016 bejahten nur wenige Unternehmen mehr (63 Prozent) die Frage nach einer Übernahme.

Überdurchschnittlich hoch sind die Übernahmechancen in diesem Jahr vor allem im Bereich IT (86 %), bei Banken und Versicherungen (80 %), in der Medienbranche (71 %) und im Bereich Transport und Logistik (69 %).

Die Gründe dafür, dass nicht alle Absolventen übernommen werden sind unterschiedlich. Knapp ein Drittel der Unternehmen gab an, dass Auszubildender und Betrieb über die Ausbildung

hinaus nicht zusammenpassen. Bei einem Viertel der Unternehmen sind keine freien Stellen für die Absolventen verfügbar. Auch die gegenwärtig schwer abschätzbare wirtschaftliche Entwicklung spielt bei fast einem Fünftel der Betriebe für die Entscheidung eine Rolle, dass nicht alle Absolventen übernommen werden können (Abbildung 4). Den Akademisierungstrend bekommen besonders Unternehmen zu spüren, die hauptsächlich kaufmännische Berufe ausbilden. In 23 Prozent der Unternehmen beginnt ein Absolvent ein Studium ohne weiter im Betrieb tätig zu sein. In sechs Prozent der Unternehmen strebt der Auszubildende einen höheren Schulabschluss an. Auch der Wechsel in einen anderen Betrieb (8 %) oder das Erlernen eines weiteren Berufs (6 %) sind ein Grund dafür, dass Jugendliche nach dem Ausbildungsabschluss nicht mehr im Betrieb tätig sein werden. Bei knapp einem Fünftel der Unternehmen gab es in diesem Jahr keine Absolventen, die übernommen werden konnten.

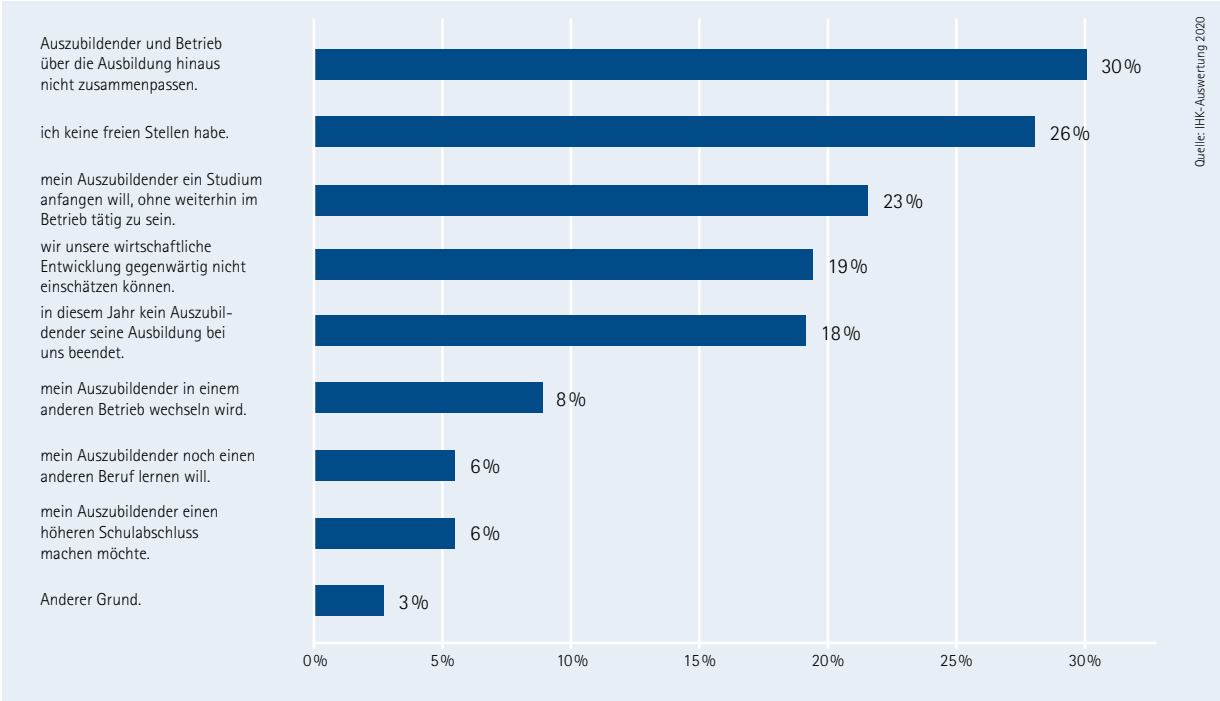


Abbildung 4
Wir übernehmen nicht alle Absolventen, weil ...?* (n = 97)

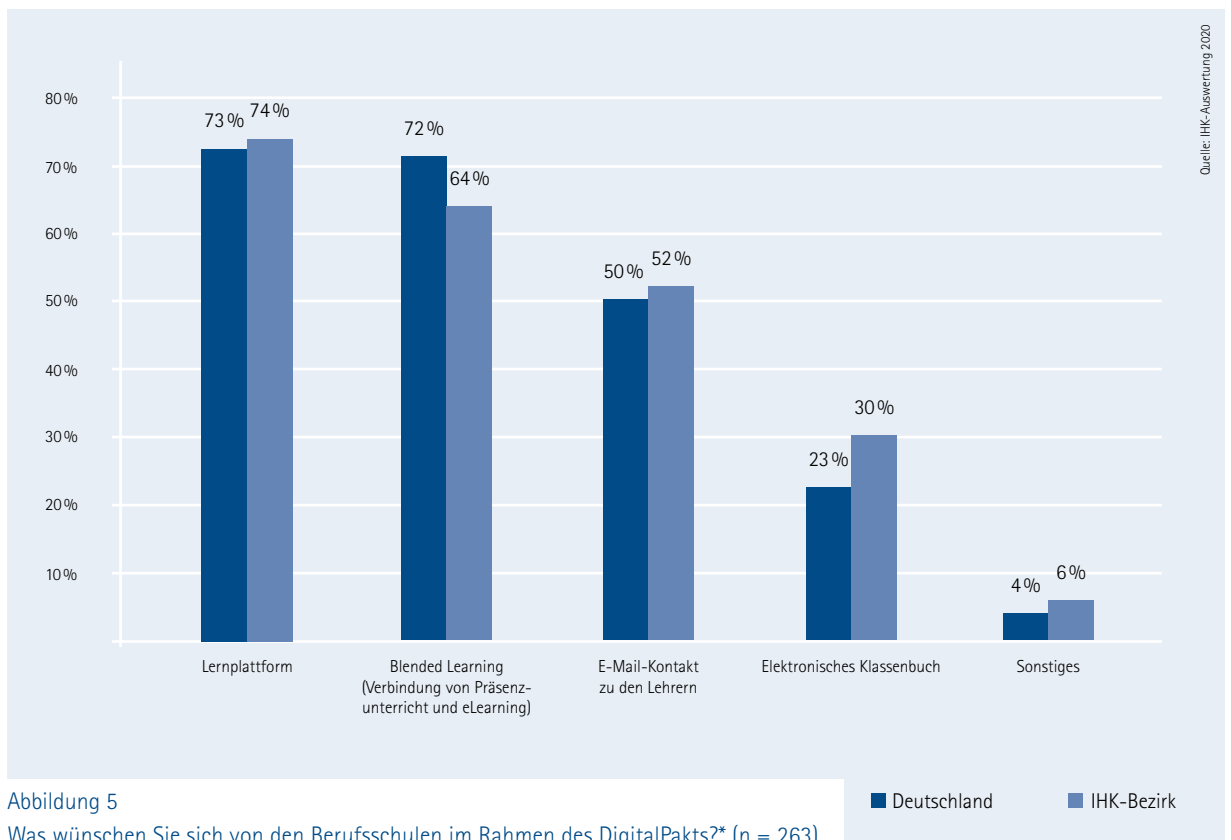
*Mehrfachantworten möglich

Umsetzung des DigitalPakts in den Berufsschulen

Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden muss. Besonders in den Berufsschulen müssen dafür die technischen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden. Mit dem DigitalPakt Schule wollen Bund und Länder eine zukunftsorientierte digitale Ausstattung aller Schulformen realisieren. Die Unternehmen wurden daher befragt, was sie sich im Rahmen des DigitalPakts von den Berufsschulen wünschen.

Jeweils knapp drei Viertel der regionalen Unternehmen wünschen sich Lernplattformen mit aktuellen Inhalten zur digitalen Unterrichtsgestaltung und den Ausbau von Blended Learning

Konzepten, bei denen Präsenzunterricht und digitales Lernen miteinander verbunden werden. E-Mail-Kontakt zu den Lehrkräften wünscht sich die Hälfte der Befragten sowohl regional als auch auf Bundesebene. Auch die Einführung eines elektronischen Klassenbuchs befürwortet knapp ein Viertel der regionalen Unternehmen. Bundesweit wünschen sich dies sogar 30 Prozent der Befragten.



Unsere IHK

Ihr Partner für Aus- und Weiterbildung

■ Engagiert sich in der Berufsorientierung

Mit den »Ausbildungsbotschaftern« und der Kooperation »Schule – Wirtschaft« vertiefen wir die Zusammenarbeit der Unternehmen mit den regionalen Schulen und helfen so den Schulen bei der Berufsorientierung und den Betrieben bei der Nachwuchsgewinnung.

Phyllis-Varel Schneidmiller

Telefon 0541 353-479 | schneidmiller@osnabrueck.ihk.de



■ Unterstützt Unternehmen und Azubis

Unsere IHK macht sich stark für eine Karriere mit Lehre. Sie unterstützt Unternehmen und berät potenzielle Bewerber. Über die »IHK-Lehrstellenbörse« können Betriebe und Ausbildungsinteressierte online zusammenfinden.

Silvia Masuch

Telefon 0541 353-484 | masuch@osnabrueck.ihk.de



■ Unterstützt Studienaussteiger

Unsere IHK hilft, den passenden Berufsweg zu finden. Für die steigende Zahl der Studienaussteiger bietet unsere IHK im Projekt »Neustart« Beratungen an, um sie als zukünftige Fachkräfte für die Unternehmen zu gewinnen.

Lisa-Marie Klein

Telefon 0541 353-433 | klein@osnabrueck.ihk.de

■ Sichert eine hohe Ausbildungsqualität

Mit dem landesweiten IHK-Qualitätssiegel »TOP AUSBILDUNG« zeichnet unsere IHK Unternehmen aus, die in der Ausbildung Besonderes leisten. Das Verfahren durchleuchtet die Ausbildungspraxis und gibt wertvolle Tipps zur Steigerung der Ausbildungsqualität. Die Auszeichnung kann öffentlichkeitswirksam im Ausbildungsmarketing eingesetzt werden.

Silvia Masuch

Telefon 0541 353-484 | masuch@osnabrueck.ihk.de



■ Qualifiziert Fachkräfte

Unsere IHK unterstützt die Mitarbeiterqualifizierung durch ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot. In Seminaren, Lehrgängen, berufsbegleitenden Studiengängen und firmeninternen Schulungen können die Beschäftigten eine Weiterbildung absolvieren. So leistet unsere IHK einen Beitrag zur Sicherung der Fachkräfte für die regionalen Unternehmen.

Janine Gillner

Telefon 0541 353-476 | gillner@osnabrueck.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de